

BIOTOPINVENTAR

Gemeinde: Waidring

Bezirk: Kitzbühel

interne ID: 1832

Biotopnummer: 4028-103/5

interner Key: 419_40283_5

Biotopname: Feuchtbiotopkomplex Heigenhauser-Wiese und Umgebung

Biotoptypen: Großseggenrieder (FGS); Vegetation naturnaher Gewässer (GV)

Fläche (ha): 0,40

Länge (m): -

Artenlisten: 2

Flächenanzahl: 2

Linienanzahl: -

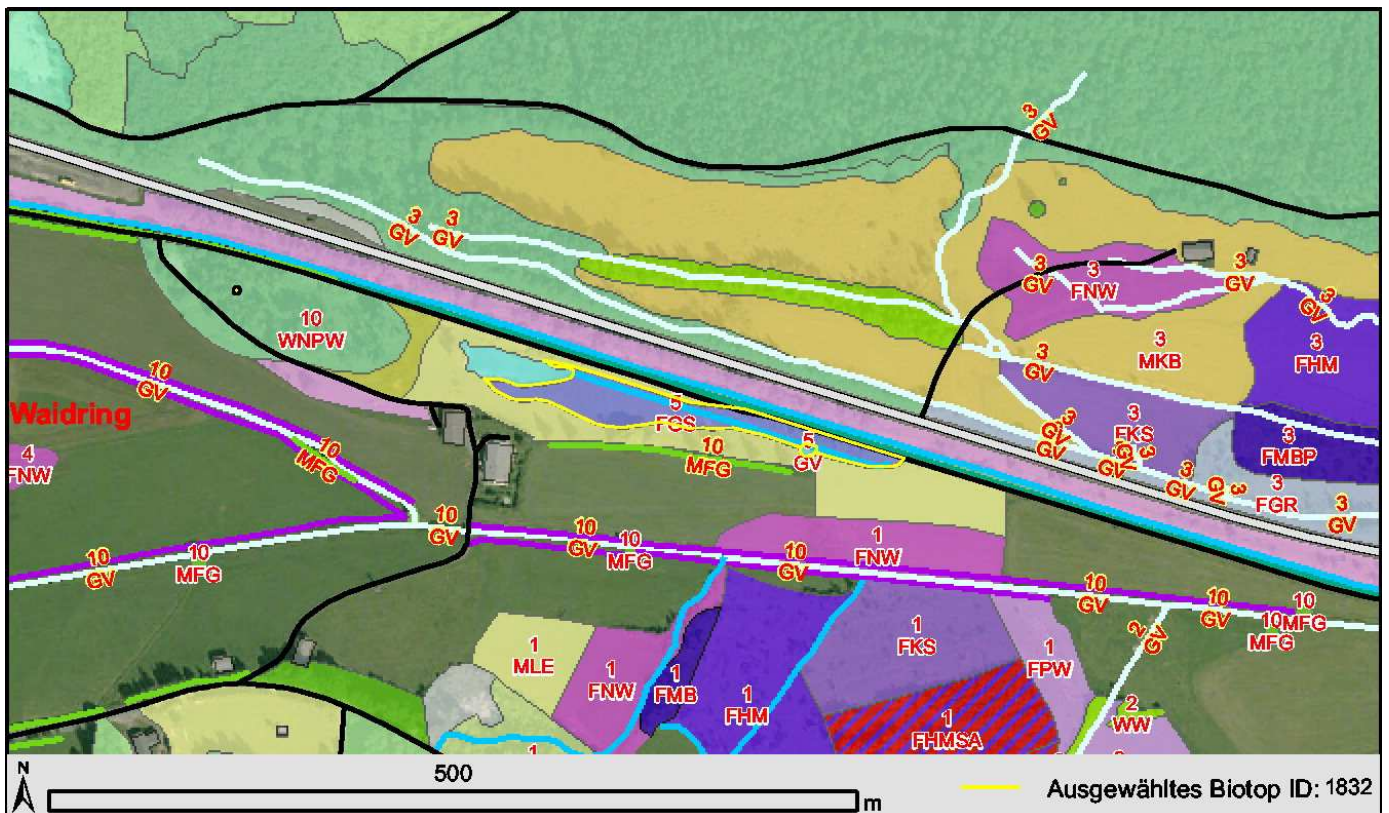
Vegetationsaufn.: -

Seehöhe: 747 - 750 m

Kartierung: Mag. Irmgard Silberberger 7. 7. 2004

KURZDIAGNOSE

Die Heigenhauser-Wiese stellt einen Feuchtgebietsrest bestehend aus offenen Wasserflächen mit Gewässervegetation, Großseggenried und landwirtschaftlich extensiv genutzten Wiesenflächen dar. Zahlreiche gefährdete Pflanzenarten, die im Gemeindegebiet zum Teil nur hier vorkommen, sowie ein Feldgehölz mit Berg-Ahorn und Fichte bereichern das Biotop.



1. BESCHREIBUNG

Nordöstlich des Bauernhofes verläuft ein kleiner Graben entlang des Hochwasserdammes vom Haselbach. In der unmittelbaren Umgebung konnte sich eine kleine Feuchtfläche halten. Dort kommt neben Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*) und Brauner Kopfbinse (*Schoenus ferrugineus*) auch der Aufrechte Igelkolben (*Sparganium erectum*) vor. Auch Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*) und Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*) gedeihen hier. Das Sumpf-Helmkraut ist charakteristisch für Gräben, Ufer, Verlandungsgesellschaften und Naßwiesen (OBERDORFER, 1977). Durch den Rückgang der Feuchtflächen kommt es im Gebiet nicht mehr häufig vor. Mit diesen Pflanzen sind hier Arten der Kleinseggenrieder vergesellschaftet - vgl. Artenliste 1 im Anhang. Im westlichen Teil der Biotopfläche wurde ein Teich angelegt. Die Ufer den deren Nahbereiche werden von einem ausgedehnten Großseggenried eingenommen. Am östlichen Rand der Feuchtfläche befindet sich eine weitere (wenige Quadratmeter große) Wasserfläche.

Eine Feldgehölzreihe trennt die Wiesen in Ost-West-Richtung. Hier ist vor allem ein imposanter Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) zu erwähnen, der von einigen Fichten (*Picea abies*) und einem zweiten, kleineren Berg-Ahorn flankiert wird.

Weiter östlich finden sich gegenüber dem "Sima-Moor" (durch den Brunnbach getrennt) ebenfalls noch Reste von Feuchtvegetation in Form einer artenreichen Nasswiese. Der Bereich ist jedoch stark eutrophiert - vgl. Artenliste 2 im Anhang.

2. SCHUTZINHALT

2.1 Schutzbegründung

Das Vorkommen von zahlreichen seltenen Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften bedingen besondere Schutzwürdigkeit. Die Feldgehölze erhöhen die Vielfalt des Talraumes und sind für die Tierwelt (Vögel) von großer Bedeutung.

2.2 Schutzdetails

Geschützte Pflanzenarten

	Schutzkategorie
Aufrechter Igelkolben (<i>Sparganium erectum</i>)	gg Anl2,d,23
Breitblättriges Knabenkraut (<i>Dactylorhiza majalis</i>)	gg Anl2,d,27
Gemeines Fettkraut (<i>Pinguicula vulgaris</i>)	gg Anl2,d,34
Mehlprimel (<i>Primula farinosa</i>)	tg Anl3,b,13

Erklärung der Schutzkategorie nach der Tiroler Naturschutzverordnung 2006:

gg: gänzlich geschützt, tg: teilweise geschützt, Anlage 1-3, Kapitel a-d, laufende Nummer im Kapitel

Gefährdete Pflanzenarten

	Gefährdungsgrad
Aufrechter Igelkolben (<i>Sparganium erectum</i>)	2
Fieberklee (<i>Menyanthes trifoliata</i>)	3
Rostrote Kopfbinse (<i>Schoenus ferrugineus</i>)	3
Sumpf-Helmkraut (<i>Scutellaria galericulata</i>)	r

Erklärung des Gefährdungsgrades nach der Roten Liste (Niklfeld et al. 1999):

0	ausgestorben oder verschollen	1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet	3	gefährdet
4	potenziell gefährdet		
r	in Tirol regional gefährdet i.d. Stufen 0-3	r!	Zusatz zu 1-4: in Tirol stärker gefährdet

3. NUTZUNG/PFLEGE

3.1 Historische/Aktuelle Nutzung

Die die Wasserflächen umgebenden Bereiche werden beweidet und teils auch gemäht. Vermutlich wird die größere Wasserfläche als (privater) Badeteich genutzt.

3.2 Gefährdung

Entwässerung und Aufschüttung stellen eine Gefahr für die Feuchtvegetation dar. Die Feuchtvegetation weist Trittschäden durch Weidevieh auf.

3.3 Pflegeempfehlung

Am Ende der Vegetationsperiode (September) sollte der feuchteste Bereich alle ein bis zwei Jahre händisch gemäht werden und die anfallende Streu sollte entfernt werden. Der feuchteste Bereich sollte nicht mehr beweidet werden. Die artenreiche Nasswiese am Brunnbach kann wie bisher zweimal jährlich gemäht werden,

4. SCHUTZSTATUS

Bestehender Schutz

Objekt	Tiroler Naturschutzgesetz 2005	Naturschutzverordnung 2006	Rote Liste Wald-/Gebüschgesell.
FGS	§ 9	eindeutig	
GV	§ 7	eindeutig	§ 3 nicht eindeutig

Erklärungen:

- eindeutig / nicht eindeutig
Beispiel: In der Biotopkartierung werden Lindenwälder zusammengefasst zum Biotoptyp "WLTM". Nach TNSchVO §3 ist nur der Linden-Kalkschutthalden-Wald geschützt. Zum Biotoptyp "WLTM" zählt jedoch auch der nicht geschützte Silikat-Blockhalden-Lindenwald. Wenn der Biotoptyp "WLTM" kartiert wurde, ist also nicht sicher, ob auf der Fläche ein Linden-Kalkschutthalden-Wald vorkommt. In diesem Fall ist der Schutzstatus nicht eindeutig. Ohne Überprüfung kann keine abschließende Aussage gemacht werden.
- Rote Liste
Klosterhuber & Hotter, 2001: Rote Liste der Wald- und Gebüschgesellschaften Nord- und Osttirols. Im Auftrag der Abt. Umweltschutz, Amt der Tiroler Landesregierung Innsbruck
- 1 von vollständiger Vernichtung bedroht
 - 2 stark gefährdet
 - 3 gefährdet
 - R selten - potenziell gefährdet

5. LITERATURHINWEISE

- OBERDORFER, E. (1977): Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil I. 2. Auflage, Verlag Gustav Fischer, Stuttgart - New York; 311 S.

ANHANG

ARTENLISTE 1: Pflanzenarten im westlichen Feuchtbereich nahe dem Badeteich

Agrostis canina agg.	Hunds-Straußgras
Blysmus compressus	Quellbinse
Briza media	Zittergras
Caltha palustris	Sumpfdotterblume
Carex elata	Steife Segge
Carex nigra	Braune Segge
Carex paniculata	Rispen-Segge
Cirsium palustre	Sumpf-Kratzdistel
Deschampsia cespitosa	Rasenschmiele
Epilobium parviflorum	Bach-Weideröschen
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm
Euphrasia rostkoviana agg.	Gewöhnlicher Augentrost
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Galium uliginosum	Moor-Labkraut

Holcus lanatus	Wolliges Honiggras
Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse
Juncus inflexus	Blaugrüne Binse
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn
Lotus corniculatus agg.	Gemeiner Hornklee
Luzula multiflora	Vielblütige Hainsimse
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke
Lycopus europaeus	Ufer-Wolfstrapp
Lythrum salicaria	Blutweiderich
Mentha aquatica	Wasser-Minze
Mentha longifolia	Roß-Minze
Menyanthes trifoliata	Fieberschmalz
Molinia caerulea	Pfeifengras
Parnassia palustris	Studentenröschen
Phragmites australis	Schilf
Pinguicula vulgaris	Gemeines Fettkraut
Plantago media	Mittlerer Wegerich
Potentilla erecta	Blutwurz
Primula farinosa	Mehlprimel
Prunella vulgaris	Gemeine Brunelle
Salix purpurea	Purpur-Weide
Schoenus ferrugineus	Rostrote Kopfbinse
Scirpus sylvaticus	Waldsimse
Scutellaria galericulata	Sumpf-Helmkraut
Sparganium erectum	Aufrechter Igelkolben
Succisa pratensis	Teufelsabbiß
Triglochin palustre	Sumpf-Dreizack
Trollius europaeus	Trollblume
Urtica dioica	Brennnessel
Valeriana dioica	Sumpf-Baldrian

ARTENLISTE 2: Artenliste der artenreichen Nasswiese orographisch linksuferig vom Brunnbach gegenüber "Sima-Moor" durch Brunnbach getrennt

Anthoxanthum odoratum	Gemeines Ruchgras
Briza media	Zittergras
Caltha palustris	Sumpfdotterblume
Carex paniculata	Rispen-Segge
Dactylorhiza majalis	Breitblättriges Knabenkraut
Deschampsia cespitosa	Rasenschmiele
Eriophorum latifolium	Breitblättriges Wollgras
Euphrasia rostkoviana agg.	Gewöhnlicher Augentrost
Filipendula ulmaria	Mädesüß
Juncus articulatus	Glanzfrüchtige Binse
Juncus effusus	Flatter-Binse
Linum catharticum	Purgier-Lein
Lotus corniculatus agg.	Gemeiner Hornklee
Luzula multiflora	Vielblütige Hainsimse
Lychnis flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke
Lythrum salicaria	Blutweiderich
Mentha aquatica	Wasser-Minze
Molinia caerulea	Pfeifengras

Myosotis scorpioides
Parnassia palustris
Pinguicula vulgaris
Potentilla erecta
Ranunculus acris
Succisa pratensis
Trifolium medium
Triglochin palustre
Vicia cracca

Sumpf-Vergissmeinnicht
Studentenröschen
Gemeines Fettkraut
Blutwurz
Scharfer Hahnenfuß
Teufelsabbiß
Mittlerer Klee
Sumpf-Dreizack
Vogel-Wicke

FOTOS



Biotopkomplex mit Teich, Feuchtflächen und imposanter Bergahorn hinten rechts (gegen Osten)